

Mein Erasmus Erfahrungsbericht an der Faculté de Strasbourg



Name: Luca Hahn

Studienfach: Rechtswissenschaften

Heimathochschule: Universität des Saarlandes

Gasthochschule: **Université de Strasbourg**

Zeitraum: Wintersemester 2015/16 und Sommersemester 2016

Ich habe zwei Auslandssemester an der Faculté de droit in Strasbourg absolviert, von September 2015 bis April 2016.

In diesem Erfahrungsbericht möchte ich Ihnen meine Eindrücke und Erlebnisse, die ich in Frankreich gewonnen habe, näherbringen.

Die Vorbereitung:

Was die Bewerbung an der Gasthochschule anbelangt, so habe ich mich über das Auslandsbüro der Abteilung Rechtswissenschaft an der Uni Saarbrücken beworben. Ich musste lediglich einige Formulare ausfüllen, die Frau Sparapani-Pelster, die zuständige Fachkoordinatorin der Uni Saarbrücken, an die Uni Strasbourg weitergeleitet hat. Eine persönliche Bewerbung, die von meiner Heimatuniversität vorher bestätigt wurde, musste ich nochmals per Post an die Gasthochschule schicken.

Am Tag meiner Ankunft in Strasbourg habe ich mich mit der Fachkoordinatorin an der Faculté de droit, Frau Darbon, in Verbindung gesetzt, um alles Weitere mit ihr zu besprechen. Frau

Darbon ist eine sehr nette und hilfsbereite Frau, die den Erasmusstudenten bei Fragen aller Art zur Seite steht.

Die Unterkunft:

Die Unterbringungsmöglichkeiten in Straßburg sind sehr zahlreich. Ich persönlich habe in einem privaten Studentenwohnheim im Stadtzentrum in der Nähe des Platzes Kléber gewohnt. Aufgrund der idealen Lage konnte ich meine Einkäufe ohne Schwierigkeiten erledigen und Kinos, Restaurants etc. in Kürze erreichen.

Was die Kosten anbelangt, so sind die Wohnpreise in Straßburg nicht ganz billig. Diese sind abhängig von der Lage und der Größe des Zimmers. Jeder kann in Frankreich Wohngeld beantragen, unabhängig vom Einkommen. Wer einen Wohnzuschuss erhalten möchte, muss zur CAF (Caisse d'allocations familiales) gehen und dort einen Antrag online ausfüllen. Ich halte es für ratsam, einen Mitarbeiter um Hilfe zu bitten, da ich oftmals Verständnisschwierigkeiten bei der Ausfüllung der Formulare hatte. Wenn der CAF alle erforderlichen Dokumente vorliegen, überweist diese dann jeden Monat den Zuschuss. Die Höhe des Geldes bemisst sich nach der Höhe der Miete. Man erhält ungefähr 1/3 der Miete als Wohnzuschuss. Es ist jedem zu raten, sich so schnell wie möglich darum zu kümmern!

Das Studium:

Die Uni Straßburg bietet zahlreiche Kurse an, die auf der Internetseite veröffentlicht sind. Den Stundenplan kann sich jeder nach seinen Interessen und Anforderungen individuell zusammenstellen. Ich würde jedem empfehlen, sich auch Kurse anzusehen, die nicht zuvor im Learning-Agreement vereinbart wurden, da die Möglichkeit besteht einen Kurs zu wechseln. Eine Vorlesung umfasst in der Regel 3 Wochenstunden.

In Frankreich herrscht an der Uni Frontalunterricht, das heißt, der Professor hält seinen Vortrag und die Studenten versuchen alles, Wort für Wort, auf ihrem Laptop oder per Hand mitzuschreiben. Für mich war es anfangs sehr schwierig, handschriftliche Mitschriften zu fertigen; daher bat ich meine französischen Kommilitonen um ihre Mitschriften. Ohne ihre Unterlagen hätte ich mich nur sehr schwer auf die Prüfungen vorbereiten können. Also zögert nicht, andere um Hilfe zu bitten!

Die Prüfungen finden meistens mündlich statt und dauern etwa eine viertel Stunde. Jedem Studenten wird eine Vorbereitungszeit von 10 Minuten eingeräumt. Bestandene Prüfungen an der Gasthochschule können – je nach Studiengang – an der Heimathochschule angerechnet werden. Man sollte sich bezüglich der Anerkennung der Fächer vorher genauestens bei der Heimatuniversität erkundigen.

Lernen kann man in der Bibliothek der Faculté de droit und in der „U2U3“ Bibliothek auf dem Campus, die ebenfalls eine große Auswahl an Jura-Büchern bereitstellt.

Die Uni bietet einmal pro Woche für die Dauer von zwei Stunden französische Sprachkurse an, die an der Faculté de sciences économiques et de gestion stattfinden und für die man pro Semester 2 ECTS Punkte erwerben kann. Allerdings war der Sprachkurs anders als ich ihn mir vorgestellt hatte. In dem Kurs hatte jede Gruppe eine Lehrperson; diese machte aber keinen grammatischen und stilistischen Übungen. Jeder Student musste anhand von Büchern alles für sich wiederholen und seine Lücken selbst schließen. Wenn man Fragen hatte, dann konnte man diese natürlich seiner jeweiligen Lehrerin stellen. Um die 2 ECTS Punkte am Ende des Semesters zu erhalten, musste man ein Dossier anfertigen. Dieses musste dokumentieren, was man während des Semesters in dem Sprachkurs und zu Hause gearbeitet (Hörverstehen, Leseverstehen, schriftlicher Ausdruck etc.) und inwiefern man Fortschritte erzielt hatte.

Des Weiteren wurden auch verschiedene Ateliers (z.B. mündliche und schriftliche Ausdrucksweise) angeboten, von denen man leider nur zwei pro Woche belegen durfte.

Der Alltag und die Freizeit:

Die Stadt Straßburg hat sehr viel zu bieten, vor allem was das Kulturelle und das Kulinarische anbelangt.

Mein Lieblingsrestaurant ist „Au Brasseur“, da dort meistens Studenten unterschiedlicher Nationalitäten verkehren. Das Restaurant ist bekannt für sein selbstgebrautes Bier und die verschiedensten Arten an Flammkuchen. Zudem stimmt das PreisLeistungsverhältnis absolut! Mit der Carte Culture, die man an der Uni Straßburg für 7€ erwerben kann, erhält man eine Vergünstigung für alle kulturellen Veranstaltungen (Museen, Theater, Oper, Kino etc.). So habe ich bei meinen zahlreichen Kinobesuchen statt 10€ nur 5€ bezahlt. Die Vergünstigung gilt aber nur während der Woche! Es lohnt sich definitiv, von dieser Karte Gebrauch zu machen und sich regelmäßig über Veranstaltungen zu informieren.

Wer Sport treiben möchte, kann dies an der Uni in Straßburg natürlich auch tun. Das „Suaps“ (service universitaire des activités physiques et sportives) bietet für einen Semesterbeitrag von 25€ zahlreiche sportliche Aktivitäten an. Einschreiben kann man sich per Internet.

Die „Association des étudiants en droit“ (AED) kümmert sich auch um die Erasmusstudenten. So habe ich zusammen mit anderen Erasmusstudenten und Mitgliedern der AED die Kathedrale und die Stadt besichtigt. Anschließend gingen wir gemeinsam in das Restaurant „Flams“, aßen Flammkuchen und tauschten unsere Erfahrungen aus. Auch wurde ein Besuch des „Théâtre National de Strasbourg“ (TNS) angeboten. Hinter die Kulissen zu schauen, war wirklich sehr interessant und ist absolut empfehlenswert.

Ferner lud die AED zu einem Schauspiel in einem der berühmten Straßburger Theater, dem „Maillon“, ein. Die Hauptdarsteller waren sechs männliche Artisten, die verschiedene akrobatische und tänzerische Attraktionen auf der Bühne aufführten. Mir persönlich hat diese Aufführung sehr gefallen, sie war sehenswert. Ich kann nur jedem raten, sich für derartige Veranstaltungen anzumelden, da man dadurch nicht nur neue Eindrücke gewinnt, sondern auch immer wieder neue Leute kennen lernt, mit denen man ins Gespräch kommt.

Straßburg wird oft als Europastadt bezeichnet, da dort das Europäische Parlament, der Europarat und der Gerichtshof für Menschenrechte ihren Sitz haben.

Die Uni Straßburg bietet den Erasmusstudenten diverse Möglichkeiten einer Besichtigung des Europäischen Parlaments und des Europarats an. Ihr solltet einen dieser Termine unbedingt wahrnehmen. Zudem habt ihr die Chance, bei einer Verhandlung vor Ort persönlich dabei zu sein.

Derjenige, der seine französischen Sprachkenntnisse verbessern will, hat die Option, Sprachschulen zu besuchen. Die „Université populaire européenne“ als auch die Sprachschule „Alliance Française“ bieten zahlreiche Sprachkurse an. Ich selbst habe an beiden Einrichtungen über einen längeren Zeitraum Sprachkurse besucht und kann diese nur jedem empfehlen. Alle Lehrer waren sehr gut ausgebildet und konnten einem viel beibringen. So habe ich wirklich Fortschritte in meiner französischen Sprachkompetenz gemacht. Der zweistündige Sprachkurs, der von der Uni aus angeboten wurde und nur einmal in der Woche stattfand, hat mir längst nicht so viel gebracht wie der Unterricht an den Sprachschulen. Die französischen Kommilitonen hatten auch leider nicht viel Zeit, sich mit mir zu treffen, da sie durch ihr Studium zeitlich sehr eingeschränkt waren.

Fazit:

Ich bin mit meinem Auslandsjahr sehr zufrieden. In diesem Jahr habe ich viele neue Erfahrungen gemacht und neue Eindrücke gesammelt, die ich nicht bereue. Zudem habe ich zahlreiche neue Freundschaften geschlossen; mit meinen Freunden im In- und Ausland stehe ich weiterhin im Kontakt. Wer die Möglichkeit hat, ins Ausland zu gehen, sollte nicht zögern dies zu tun. Es wird sich definitiv lohnen!

Straßburg ist eine sehr schöne und übersichtliche Stadt, die einem alles bietet, was man sich wünscht. Ich würde jederzeit wieder nach Straßburg gehen.